



Christus am Kreuz der Friedenskirche, Foto: Thomas Rapp



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

bis ein Gemeindebrief erscheinen kann, braucht es einen langen Vorlauf. So schrieb ich diese ersten Zeilen bereits Anfang September

Die ersten Schokoladennikoläuse wurden in Stuttgart bereits Anfang September in den Regalen gesichtet. Aber sonst war von Winter und Weihnachtsstimmung keine Spur.

Im Gegenteil: Die Fachwelt der Virologen und Epidemiologen debattierte über die richtige Deutung steigender Fallzahlen nach der Rückkehr der Urlauber aus den Sommerferien, die politisch Verantwortlichen versuchten die richtigen Maßnahmen zu treffen, um einen sicheren Schulbesuch im kommenden Schuljahr zu ermöglichen.

Und dann kam er doch: der nächste, etwas kleinere Lockdown im November. Alles, was wir planen steht also weiter unter dem Vorbehalt, auch Weihnachten. Weihnachten gilt gemeinhin als das Fest der Liebe und Nähe. Die Kirchen feiern die Offenbarung ihres menschnahen Gottes in einem Stall von Bethlehem. Doch die gewohnte Nähe wird sich wohl dieses Jahr nicht so recht einstellen.

„Abstand halten, Maske tragen, Hände waschen“ heißt die Devise. Wie soll man da Weihnachten feiern?

Vielleicht kann das besser gelingen, als vermutet. Einzige Voraussetzung: Dass man das Fest nicht bis zur Unkenntlichkeit verkitscht. Vielleicht hilft Corona auch hier, wieder etwas tiefer zu schauen. Der menschnahe Gott kommt nicht auf die Welt, um die Menschen mit Weihnachtsgeschenken zu beglücken, sondern um sie zu erlösen. Dass das Kreuz von

Golgatha in der Krippe von Bethlehem schon im Blick ist, versucht das folgende Bild zu sagen:



Darum ziert die Titelseite dieser Ausgabe auch keins der üblichen Weihnachtsmotive, sondern die Christusfigur am Kreuz der Friedenskirche: Gott wird nur deshalb Mensch, um in Gestalt des gekreuzigten Jesus in die tiefsten Dunkelheiten menschlichen Lebens und Leidens hinunterzusteigen. Auch das zeigt eine Perspektive durch Corona Zeiten hindurch: Gott geht mit.

Viele sagen, dass das Jahr 2020 kein gutes Jahr war. All das berührt uns, bedrängt uns, fordert uns auch im Glauben heraus. Krippe und Kreuz gehören für mich ganz eng zusammen. Das kleine Baby in der Krippe und der verwundete Mensch am Kreuz. Das ist Jesus für uns! Ist das, was Gott uns in Jesus gezeigt hat, nicht mehr als viele Worte?

Auch wenn wir Abstand halten müssen: Gott geht nicht auf Distanz, er bleibt berührbar! Dadurch dürfen wir uns ermutigen lassen, unseren Weg zu gehen, wenn nötig auf Abstand und in Verantwortung gegenüber denen, die gefährdet sind.

„Wenn Du die Welt anschaust, wirst du



verzweifelt sein. Wenn du nach innen schaust, wirst du deprimiert sein. Aber wenn du auf Christus schaust, wirst du zu Ruhe kommen“

(Christin Corrie ten Boom)

In eine selbstbezogene, durcheinandergerate und äußerst verletzte Welt hinein wird Gott geboren. In meine Angst hinein wird Gott geboren. In deine Kränkungen und Krankheiten hinein. Gott ist da. Hier. In dir. In mir. In diesem Licht. In seinem Wort. Heute, morgen, übermorgen.

In manchmal müden Augen. In abgearbeiteten Händen. In unaufgeräumten Herzen. In unerfüllter Liebe. In der Sehnsucht nach Zärtlichkeit und Nähe. In der Hoffnung auf gute Nachricht. In wunden Seelen ist Gott da und sagt: Ich bleibe. Ohne Abstand.

Gott bleibt Gott. Und der Mensch ist ein Mensch und kein Gott. Unsere Liebe und Fürsorge füreinander zeigt sich in diesen Tagen auf Abstand.

Durch die Corona-Pandemie wird unser Gemeindeleben gerade wieder neu eingeschränkt.

Je mehr die Fallzahlen nun in Stuttgart weitersteigen, desto fragwürdiger wird auch wieder, welche Veranstaltungen wir noch durchführen können.

Unsere bereits geplante Erwachsenenbildungsreihe „Der Donnerstagstreff“ mussten wir bereits wieder absagen. Auch die öffentlichen Kirchengemeinderatssitzungen wird es ab November wieder per Videokonferenz geben. Das „Familienzentrum“ bleibt bis auf Weiteres geschlossen, ebenso das Gemeindehaus.

Auch die koreanische Kinder- und Ju-

gendkirche findet weiterhin nicht statt. Unsere Gottesdienste auf deutsch, koreanisch und griechisch finden im Rahmen eines eigens dafür entwickelten Hygienekonzepts statt, der koreanische Werktagsgottesdienst und „Gospelhaus“ allerdings bis auf weiteres nur online. So ist auch diesmal der Gemeindebrief wieder eher Bestandaufnahme dessen, was eben vorläufig bleiben muss, ein Lebenszeichen, dass das Leben weitergeht und ein Gruß in die Häuser

Die aktuellen Termine werden wir per Homepage oder **Aushang in den Schaukästen** bekanntgeben. Die ständig aktualisierten Empfehlungen des Evangelischen Oberkirchenrats finden Sie im Netz unter <https://www.elk-wue.de/corona>

In dringenden Fällen und Notlagen wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarramt, Tel. 26 74 24 oder die Telefon-Seelsorge Stuttgart: 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222

Wir wünschen Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Jahresanfang. Bleiben Sie uns gewogen und auf der Hut. Gott befohlen

Ihr
Pfarrer Thomas Rapp



DIE HÖLLE - KEIN WEIHNACHTSMARKT IM ADVENT

Schon in der Januar-Ausgabe eines Magazins begegnete mir das Thema Hölle zum ersten Mal im Beitrag eines Kollegen. Er hatte Martin Luther aus einem Brief an Philipp Melancthon zitiert:

„Ich bin mehr als die ganze Woche so im Tod und in der Hölle hin- und hergeworfen worden, dass ich jetzt noch am ganzen Körper mitgenommen bin und an allen Gliedern zittere.

Ich habe Christus ganz verloren und wurde von den Fluten und Stürmen der Verzweiflung und der Gotteslästerung geschüttelt. Aber von den Gebeten der Freunde bewegt, hat Gott begonnen, sich meiner zu erbarmen, und meine Seele aus der tiefsten Hölle herausgerissen. Lass auch du nicht ab, für mich zu beten, wie auch ich es für dich tue. Dein Martin Luther.“

Und dann kam Corona bzw. Covid-19.

Die „Hölle“ wurde aktuell beim Blick in die Krankenhäuser in Oberitalien, dann in New York.

Unser Land wurde durch umsichtige politische Entscheidungen, eine meist vernunftgeleitete und unaufgeregte Bevölkerung von solchen Höllen verschont.

Manche reden von Glück, andere von Bewahrung.

Für manche wurde der Lockdown zur Hölle: Kleinste Wohnungen ohne Balkon, mehrere Kinder, deren Schulen und Kitas geschlossen blieben, Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit, Besuchsverbote im Krankenhaus oder im Pflegeheim ... – die Radikalität der Umstellungen wurde selbst für Nicht-Infizierte und nicht zu den Risikogruppen Gehörende zur großen Belastung.

Und nun beginnt mit dem 1. Advent das neue Kirchenjahr.

Das eine Licht am Adventskranz ist noch schwach.

Vielleicht sind die Erinnerungen an ein schwieriges Jahr noch zu präsent.

Die „zweite Welle“ hat uns erreicht. Es wird wohl dieses Jahr ein nachdenklicher Advent sein. *G. Engelsberger*

Impressum:

Der Gemeindebrief erscheint 3 Mal im Jahr. Auflage 1500 Stück.

Herausgeberin: Evang. Friedenskirchengemeinde Stuttgart, V.i.S.d.P.: Pfarrer Thomas Rapp

Redaktion und alle nicht anders gekennzeichneten Texte: Thomas Rapp

Fotos: privat, Archiv Friedenskirche, wenn nicht gekennzeichnet: Zeitschrift „Der Gemeindebrief“

Gestaltung: Stift- Maus- Medien- Welt, Wolfgang Schaar München

Redaktionsschluss war der 1. November 2020. Später notwendig werdende Terminänderungen behalten wir uns ausdrücklich vor. Die aktuellsten Informationen finden Sie in unseren Schaukästen und auf unserer Webseite: www.friedenskirche-stuttgart.de



2. STUTTGARTER WEIHNACHTSSINGEN 2020

4. Adventssonntag, 20. Dezember 2020.

GAZi-Stadion, Guts-Muths-Weg 4, 70597 Stuttgart-Degerloch



Bestimmt ist einigen von Ihnen unser Stuttgarter Weihnachtssingen 2019 noch in guter Erinnerung.

Am 4. Adventssonntag lud ein breites Bündnis von Kirchen und Sportorganisationen zu einer herzerwärmenden Weihnachtsaktion ein. Im festlich erleuchteten GAZi-Stadion kamen mehr als 4.000 Menschen zum Singen zusammen.

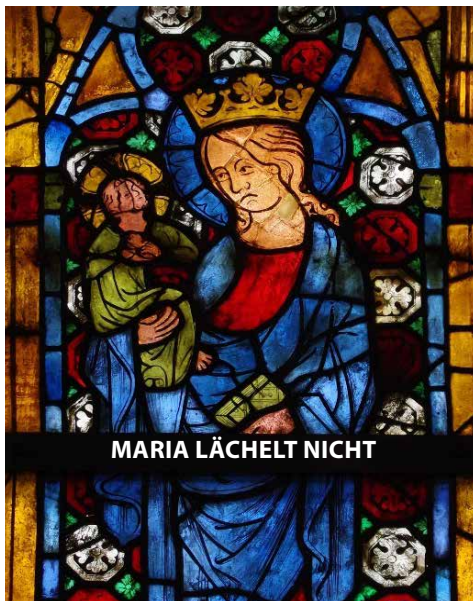
Auf dem bunt gemischten Programm standen Weihnachtsklassiker ebenso wie saisonale Schlager-Evergreens.

Wir alle wissen, dass wir dieses Jahr einen ganz anderen Advent erleben werden. Doch davon will sich das Veranstalter-Team nicht unterkriegen lassen. Denn Weihnachten und die Gemeinschaft sind in diesem Jahr wichtiger als je zuvor.

Nach mehreren Vorbereitungsstreffen sind sie zuversichtlich: Das 2. Stuttgarter Weihnachtssingen wird anders, aber genauso schön und genauso sicher wie die Premiere 2019! Dafür sorgen ein durchdachtes und laufend aktualisiertes Hygienekonzept in Abstimmung mit den Behörden, eine reduzierte Platzkapazität mit reichlich Abstand und die Aufteilung in zwei je einstündige Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen: Die erste um 16:30 Uhr wendet sich eher an Familien, die zweite um 18:30 Uhr an ein Publikum aus allen Generationen. Zeremonienmeister und Vorsänger ist auch diesmal Patrick Bopp, auch bekannt als Memphis in der Vocal Comedy-Truppe FÜENF.

Weil die Plätze im Stadion absehbar nicht für alle Interessierten reichen werden, kann man das 2. Stuttgarter Weihnachtssingen auch per Live Stream im Internet verfolgen, ganz gemütlich von zu Hause aus. Mehr noch: Die Veranstalter hoffen, dass sich Kirchengemeinden, Sport- und andere Vereine in ganz Baden-Württemberg dafür begeistern lassen, sich via Live Stream zu beteiligen und das Weihnachtssingen öffentlich zu screenen, sei es im oder draußen vor dem Gemeindezentrum, in der Sporthalle oder auf dem Fußballplatz.

Nicola Steller, Pressearbeit 2. Stuttgarter Weihnachtssingen



MARIA LÄCHELT NICHT

Corona hat die gottesdienstliche „Landschaft“ nachhaltig verändert.

Niemand weiß im Moment, wie übervolle Weihnachtsgottesdienste aussehen könnten?

Gottesdienste mit Anmeldestopp?

Gottesdienstmarathon an verschiedenen Orten?

Gottesdienste ab 10.00 Uhr bis 22.00 Uhr an Heiligabend – zweistündlich, damit der Putztrupp in den Zwischenstunden desinfizieren kann?

Geschlossene Gesellschaften?

Irgendwie sind das alles Szenarien, die niemand mit diesem Fest verbindet.

Advent und Weihnachten 2020 nötigt uns alle, neu zu denken.

Normalerweise platzen die Kirchen an Heiligabend aus den Nähten, sodass nicht selten Maria, Joseph und die Namenlosen zu kurz kommen.

Ich erinnere mich an Heiligabend-Gottesdienste, die so übertoll waren, dass zahlreiche Gottesdienstbesucher wieder weggingen und den Gottesdienst in der Nachbargemeinde besuchten, der eine Stunde später begann.

In Corona-Zeiten denken wir neu und spüren die Provokation verschlossener Türen, das Elend der Zu-kurz- und Zu-spät-Gekommenen und den Ärger über die Platzhirsche.

Wir vermissen den vollmundigen Gesang der Weihnachtslieder, spüren Abstand und Mundschutz noch störender als sonst. Was bedeuten Rücksicht und Achtsamkeit in solchen Zeiten? Und drehen wir uns mit unseren Regeln, unseren Sorgen und unserem Verzicht nicht doch wieder nur um uns selbst?

In diese selbstbezogene, durcheinandergeratene und äußerst verletzte Welt hinein wird Gott geboren. In meine Angst hinein wird Gott geboren. In deine Kränkungen und Krankheiten hinein.

Wir feiern wohl ein wichtiges Fest auf bisher nicht gewohnte Weise. Aber die Botschaft des Festes bleibt nicht auf Abstand. Sie wird uns zugesprochen – jeden Tag neu.

Gott ist da. Hier. In dir. In mir. In diesem Licht. In seinem Wort. Heute, morgen, übermorgen. In Brot und Wein. In manchmal müden Augen. In abgearbeiteten Händen. In unaufgeräumten Herzen. In unerfüllter Liebe. In der Sehnsucht nach Zärtlichkeit und Nähe.

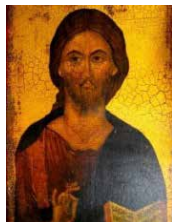
In der Hoffnung auf gute Nachricht. In wunden Seelen ist Gott da und sagt: Ich bleibe. Ohne Abstand.

G. Engelsberger



FAMILIENGOTTESDIENST ZU HEILIGABEND

Donnerstag, 24. Dezember 2020, 16:30 Uhr
Evangelische Friedenskirche
Den Gottesdienst gestaltet Pfarrer Thomas Rapp und Team



GOTTESDIENST ZU WEIHNACHTEN

Freitag, 25. Dezember 2020, 10:00 Uhr
Evangelische Friedenskirche
Den Gottesdienst gestaltet Pfarrer Thomas Rapp und Team

2. WEIHNACHTSTAG

Samstag, 26. Dezember 2020, 18:00 Uhr
Gottesdienst für den Distrikt Ost
Evang. Kirche Gaisburg
Den Gottesdienst gestaltet Pfarrer Marquardt
Kein Gottesdienst in Friedens



ALTJAHRESABEND

Gottesdienst zum Jahreswechsel
Donnerstag, 31. 12. 2020, 18:00 Uhr
Evangelische Friedenskirche
Den Gottesdienst gestaltet Pfarrer i.R Dr. Günter Kohler



NEUJAHR

Gottesdienst für den Distrikt Ost zur Jahreslosung 2020
Freitag, 1. Januar 2020, 10:30 Uhr
Evang. Heilandskirche
Den Gottesdienst gestaltet Pfarrer Albrecht Hoch
Kein Gottesdienst in Friedens



GOTTESDIENST ZU EIPHANIAS FÜR DEN DISTRIKT OST

Mittwoch, 6. Januar 2020, 10:15 Uhr
Evang. Lukaskirche
Kein Gottesdienst in der Friedenskirche



Wichtig!

Aufgrund der Zugangsbeschränkungen in der Kirche ist am Heilig Abend eine Vorreservierung nötig. Bitte verwenden Sie hierzu den beiliegenden Anmeldebogen.

WIR FEIERN GOTT IN UNSERER MITTE**Gottesdienst jeden Mittwoch**

19.30 Uhr Der Mittwochgottesdienst auf Koreanisch findet jede Woche um 19.30 Uhr als Onlinegottesdienst statt und wird aus der Friedenskirche übertragen.

Gottesdienste jeden Sonntag

10.00 Uhr Gottesdienst auf Deutsch,
Friedenskirche

Der muttersprachliche deutsch Gottesdienst findet seit dem 12. Juli wieder mit einer auf 99 TN begrenzten Höchstteilnehmerzahl und unter strengen Abstands- und Hygieneregeln jeden Sonntag um 10.00 Uhr statt.

12.00 Uhr Gottesdienst auf Koreanisch,
Friedenskirche, gleichzeitig als online stream

Der muttersprachliche koreanische Gottesdienst findet seit dem 10. Mai wieder mit einer auf 99 TN begrenzten Höchstteilnehmerzahl und unter strengen Abstands- und Hygieneregeln jeden Sonntag um 12.00 Uhr statt. Zugleich wird der Gottesdienst auch online gestreamt.

16.00 Uhr Gottesdienst auf Griechisch,
Gemeindehaus, Paul- Heim Saal

Die Gottesdienste der griechisch - evangelischen Gemeinde finden unter strengen Auflagen und einem eigenen Hygieneschutzkonzept seit dem 14. Juni wieder im Gemeindehaus statt.

Gottesdienst jeden 3. Sonntag im Monat

17.45 Gospel(zu)Haus online

GospelHaus sowie die Proben von GIO bleiben als live-Events wegen der hohen Teilnehmerdichte und den Gesangsdarbietungen weiterhin ausgesetzt. Stattdessen gibt es Gospel(zu)Haus online, der in der Friedenskirche aufgezeichnet und über Youtube übertragen wird.



Mit diesem QR-Code gelangen Sie direkt zur Seite auf youtube.com

FREUD UND LEID IM BLICK

Taufen und Trauungen fanden seit Veröffentlichung des letzten Gemeindebriefs nicht statt

Verstorben und kirchlich bestattet wurden Irene Ellinger, 86 J.

Irma Johanna Hedwig Lober, 95 Jahre

Die Daten waren im letzten Heft fehlerhaft.

Wir korrigieren





Die Maßnahmen zur Bekämpfung des Corona-Virus führen zu erheblichen familiären Belastungen.

Viele Menschen sind im Homeoffice oder können derzeit nicht arbeiten, die Betreuung von Kindern muss zu Hause realisiert werden, der Haushalt muss unter schwierigen Bedingungen organisiert werden, zunehmende familiäre Konflikte sind zu erwarten. Häusliche Gewalt ist eines der größten Gesundheitsrisiken für Frauen, aber auch Männer können von häuslicher Gewalt betroffen sein und insbesondere Kinder. Die Erfahrungen der Frauenhäuser, der Beratungsstellen und der Polizei zeigen, dass es zu Familienfeiertagen wie beispielsweise zu Weihnachten verstärkt zu Konflikten bis hin zu eskalierenden Situationen kommt.

Aus diesem Grund möchten wir auf das **Hilfenetzwerk in Baden-Württemberg** verweisen. (Link zur **Frauenhaussuche**: <http://www.frauenhauskoordinierung.de/schutz-und-hilfe-bei-gewalt/frauenhaeuser/frauenhaussuche.html>)

Die Interventionsstellen gegen häusliche Gewalt beraten über weitere Hilfsangebote. Beispielsweise kann im Rahmen des Gewaltschutzgesetzes auch ein Wohnungsverweis (Mehr Informationen) des Täters/der Täterin aus der gemeinsamen Wohnung erfolgen. Im dringenden Notfall wählen Sie den Notruf unter 110.

Der Krisen- und Notfalldienst der EVA ist telefonisch erreichbar unter der Rufnummer 01 80 - 511 0 444 montags bis freitags von 9 bis 24 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen von 12 bis 24 Uhr

Die „Nummer gegen Kummer“ (Link: www.nummergegenkummer.de) bietet Telefonberatung für Kinder, Jugendliche und Eltern.

Das Kinder- und Jugendtelefon ist unter der Rufnummer 116 111 zu erreichen - von Montag bis Samstag jeweils von 14 bis 20 Uhr.

KWON HO RHEE IST DER NEUE IN DER NAMBUGEMEINDE

Als siebter Gemeindepfarrer von Nambu wurde am 27. September diesen Jahres im koreanischen Gottesdienst Herr Pfarrer Kwon-Ho Rhee durch Dekan Schwesig in sein neues Amt eingeführt.

Liebe Friedensgemeinde,

Mein Name ist Kwon Ho Rhee. Ich bin evangelischer Pfarrer aus Südkorea, und meine Kirche heißt die Presbyterianischen Kirche von Korea.

Ich bin verheiratet. Meine Frau, Hyung Soon Im, hat evangelische Theologie studiert und sie ist nicht ordiniert. Wir haben zwei Kinder. Meine Tochter, Eun Ji, studiert in Ulm, und mein Sohn, Ji Sung, ist Gymnasiums Schüler in Ludwigsburg.

Ich bin in Seoul geboren und dort groß geworden. Nach dem Theologiestudium habe ich in einer Kirchengemeinde in Seoul als Juniorpfarrer gearbeitet. Inklusiv meines Vikariats habe ich insgesamt 10 Jahre lang dort gearbeitet.

Dann bin ich mit meiner Familie nach Deutschland geflogen. Der Grund des Aufbruches war es, meine Weltanschauung zu erweitern und meine theologische Erkenntnis zu vertiefen. Im Jahr 2000 sind wir in Münster, Nordrhein – Westfalen gelandet, und seitdem leben wir in Deutschland.

In Münster habe ich eine koreanische Kirchengemeinde besucht. Weil die Gemeinde damals irgendjemanden gesucht hat, den Gottesdienst zu leiten und dabei zu predigen, habe ich mich dazu angemeldet. Das war der Anlass, mich für die Gemeindefarbeit aktiv zu enga-



gieren. Dort war ich auch 10 Jahre lang als Gemeindepfarrer tätig. In den ersten fünf Jahren mit meiner Freundschaft zusammen als ehrenamtlicher Prediger, und in den nächsten fünf Jahren als hauptamtlicher Pfarrer.

Nach dem Auslauf des Vertrages mit der Gemeinde habe ich einen neuen Weg eingeschlagen: 2012 bin ich mit meiner Familie nach Ludwigsburg umgezogen, um mit der Arbeit als ökumenischer Mitarbeiter im Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung in der Evangelischen Landeskirche Württemberg anzufangen. Seitdem leben wir hier in dem wunderschönen Schwabenland. Im DiMOE hatte ich zwei Arbeitsfelder: Erstens, als Bildungsreferent die hiesigen Leute über Korea, seine Geschichte, Kirchen und aktuelle politische, gesellschaftliche Themen zu informieren.



Und zweitens, als Brückenbauer partnerschaftliche Beziehungen zwischen den Kirchen in Deutschland und Korea aufzubauen.

In den Zeiten habe ich viele gegenseitige Besuche organisiert und begleitet; zum Beispiel die Delegationsreisen zur Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Busan 2013 und zu den beiden Evangelischen Kirchentage sowohl in Stuttgart als auch in Hamburg. Ich habe mich an der Gründung der Partnerschaft zwischen dem Kirchenbezirk Ludwigsburg der Evangelischen Landeskirche in Württemberg und dem Kirchenbezirk Pyung-Yang der Presbyterianischen Kirche von Korea (PCK) im Jahr 2013 aktiv beteiligt und bin noch als Mitglied im Korea-Arbeitskreis in Ludwigsburg für die Partnerschaft engagiert.

Vom September 2015 bis zum August 2018 arbeitete ich als Bildungsreferent in Evangelischer Mission in Solidarität. Ökologie und Frieden in asiatischen Schwellenländern sind meine Themenbereiche. Im süddeutschen Raum veranstaltete ich verschiedene Bildungsprogramme über die Themen bezogen auf Indien und Indonesien. Im Sommer 2017 habe ich ein internationales Jugend-Workcamp für Friedensbildung in Deutschland organisiert. Insgesamt 43 Leute darunter 32 Jugendliche aus Deutschland, Indonesien, Korea und den USA haben daran teilgenommen. Vom Oktober 2018 bis zum Juli 2020 war ich als Projektleiter für zwei Projekte in den beiden Landeskirchen Württemberg und Baden tätig. In den Projekten geht's um die Kooperation

mit den Gemeinden anderer Sprache und Herkunft (oder den Internationalen Gemeinden).

Seit dem 01. August 2020 bin ich Gemeindepfarrer der Evangelisch-Koreanischen Nambugemeinde.

Wie Sie schon gut wissen, ist sie als Teilgemeinde in der Friedenskirche Stuttgart integriert. Meine neue Aufgabe scheint mir eine gute Kombination meiner bisherigen Erfahrungen zwischen Gemeindepfarrer in Diaspora und ökumenischem Mitarbeiter zu sein. Durch die Gemeindegarbeit in Münster habe ich sehr intensiv erfahren, wie wichtig eine Gemeinde anderer Sprache und Herkunft (oder eine Internationale Gemeinde) zur Integration ins Leben hier ist.

Die Gemeinde bietet einen Raum, wo man etwas Heimatliches finden und ohne Kommunikationsschwierigkeit praktische Hilfe bekommen kann. Und mit eigener Sprache Gottesdienst abzuhalten, damit gemeinsam zu beten und zu singen, spielt auch sehr besondere Rolle für Glaubensleben als Diaspora. Und gleichzeitig habe ich großes Potenzial gefunden, dass eine Gemeinde anderer Sprache und Herkunft (oder eine Internationale Gemeinde) eine gute Brücke für ökumenische Partnerschaft mit den hiesigen Christinnen und Christen sein kann.

Ich freue mich schon auf den gemeinsamen Weg mit der Friedensgemeinde.

Ludwigsburg, 20.10.2020

GOSPEL IM OSTEN, GOSPEL(ZU)HAUS

Die geplanten Projekte rund um GiO sind weiter in einer Art „Standby-Modus“. Ein Zustand mit Unklarheiten, der uns immer wieder auch herausfordert. So stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest, ob wir angedachte Aktionen im Freien in kleineren Gruppen mit dem Chor realisieren können.

Gospel Haus wird zunächst bis zum Jahresende als online Gottesdienstformat Gospel zu Haus bestehen bleiben. Da die Anzahl der Teilnehmer bei den Proben und Aufzeichnungen auf 20-30 Menschen erhöht werden konnte, freuen wir uns jedem Sänger des Gospel Haus Chores einmal die Möglichkeit zu bieten eine Gottesdienstaufzeichnung mitzusingen. Winterzeit ist Schmöcker - Zeit: Hier könnt ihr ein bisschen stöbern,

reinhören und -schauen in Presseberichte, Fotos und unsere aktuellen CD-Alben:

<http://www.gospelimosten.de/ueber-gio/>
Ein Highlight für GiO war im letzten Jahr die Aufführung von Songs from Messiah im Advent. Eine neue Interpretation von Händels Messias, explizit geschrieben und komponiert für Gospel im Osten. Zum Ende des Jahres wird die CD mit den 13 neuen Songs als Live Mitschnitt erscheinen. Wir freuen uns, Erinnerungen an ein lebendiges, faszinierendes und begeisternendes Projekt wachzurufen.

Außerdem ist die CD mit dem Gospel-sound aus der Friedenskirche ein wunderbares Weihnachtsgeschenk.

Infos zum Erscheinungstermin der CD sowie zur aktuellen Situation der Veranstaltungen findet ihr auf den Webseiten: www.gospelimosten.de

<http://www.gospelhaus-stuttgart.de>



Foto: Ludmilla Parsyak

BETEN HILFT...

Angst heißt: Ich lasse die Wellen und Stürme von außen in mich hinein, und darum wird es in meinem Herzen kalt und eng.

Vertrauen hingegen heißt: Sturm und Wellen mögen noch so toben. Aber in meiner Mitte lasse ich sie nicht hinein.

... GEGEN DIE ANGST ...

Mein Herz ist ein Freiraum, ein Raum des Vertrauens, eine Wohnung für Gott, ein Ort der Gelassenheit, der mich befähigt, still zu halten oder auch besonnen und konsequent zu handeln.

Glauben heißt: das Menschenmögliche tun und gelassen bleiben, weil ich in meiner Mitte einen Freiraum des Vertrauens habe. Und diesen Freiraum des Vertrauens schaffe und kultiviere ich durch Gebet.

... UND SCHAFFT VERTRAUEN

So hat Jesus gebetet, wenn er sich morgens in die Berge zurückzog. In diesem Gebet hat er erfahren: Es gibt einen Grund, der tiefer liegt als alle Abgründe, die uns innerlich und äußerlich bedrohen.

Darum konnte er auch im Sturm ruhig schlafen. Und seine Ruhe sollte auch uns ruhig machen. Nicht im Sinne der Untätigkeit, sondern im Sinne der inneren Gelassenheit.

(Klaus Douglass / Fabian Vogt: Expedition zum Anfang. Stuttgart 2012)





AKTUALISIERUNG VERZEICHNIS EHRENAMTLICHER

Im letzten Gemeindebrief hatten wir alle Mitarbeitenden darum gebeten uns zu helfen unsere Mitarbeiterdatei auf den neuesten Stand zu bringen.
Viele haben sich seither gemeldet, auf manche warten wir noch

Deshalb unsere Bitte an alle Nachzügler:

Schicken Sie Ihre Kontaktdaten an die Adresse des Gemeindebüros (Gemeindebuero. Stuttgart.Friedenskirche@elkw.de)

Stichwort: Mitarbeiterliste.

Nennen Sie uns auch die Gruppe, das Projekt, in dem Sie sich als aktiv Mitarbeitende/r sehen.

Angesprochen sind alle Mitarbeitenden auch die, die sich aus GIO oder Nambu zu Friedens gehörend wahrnehmen.

Gleichgültig, ob Sie einen Termin im Jahr oder viele Termine im Jahr wahrnehmen, ob Sie Gemeindebriefausträger, Hauptamtlicher oder Suppenküchenmitarbeiter sind.:
Es sind alle Aktiven herzlich willkommen.

Gerne würden wir die Liste bis Jahresende verbindlich abschließen.





DRANDENKERLE 75+

EIN GRUSS AN DIE ÄLTEREN

Ein unsichtbares, aber gefährliches „Etwas“ hat in diesem Jahr unser Gemeindeleben weitgehend zum Stillstand gebracht: das Corona- Virus!

Unsere älteren Gemeindeglieder trifft es besonders schwer: Sie müssen auf lieb gewonnene Veranstaltungen und soziale Begegnungen im Gemeindehaus verzichten: Kein Mittwochscafe, kein Donnerstagstreff und oftmals auch keine Geburtstagsbesuche! Und nun die zweite Corona-Welle mit den weiteren einschränkenden Maßnahmen! Wir wissen zurzeit leider nicht, wann wir wieder zum fröhlichen Beisammensein in die Gemeinderäume einladen dürfen und können.

Darum möchten wir vom Besuchskreis unsern älteren Gemeindegliedern 75+ als Zeichen unserer Verbundenheit ein <<Dran- Denkerle>> per Brief schicken.

Nachfolgend drucken wir den Brief ab, auch als Anregung für andere, an die zu denken, die durch die Corona nun einsam geworden sind und sich über ein „Drandenkerle“ freuen.

Ihre Christa Veigel

Liebe Gemeindeglieder der Evangelischen Friedensgemeinde,

viele aus unserer Gemeinde erleben die aktuelle Zeit wie ein Abschiednehmen von vielem Vertrauten, von Gewohnheiten, von Orten, wo man sich regelmäßig mit anderen getroffen hat. Eine große Welle schwappt über uns hinweg. Wir setzen eine Maske auf, um uns zu schützen. Manche vereinsamen hinter der Maske, haben wenig Kontakt zur Familie, zu Kindern, Nachbarn, Freunden.

Auch die Friedensgemeinde musste auf die Pandemie mit Schließungen der Gruppen, Kreise und Aktivitäten reagieren. Besuche blieben aus, Geburtstagsbriefe konnten nicht mehr verteilt werden.

Heute nun wollen wir ein Zeichen senden, dass wir an Sie denken, Sie nicht vergessen haben. Es ist die Hoffnung, die uns in diesen schwierigen Zeiten ein Licht anzünden lässt. In Psalm 40,5 heißt es „Wohl dem der seine Hoffnung auf den Herrn setzt!“

Kleine Wunder wie ein Lächeln der Nachbarin, der Telefonanruf des Enkels, ein unverhoffter, hoffnungsvoller Brief etc.. Das können Momente des Glücks sein, der Hoffnung: es wird gut werden, wir sind nicht allein!

Wir möchten Ihnen sagen, dass wir Sie nicht vergessen. Der Besuchsdienst der Friedensgemeinde möchte für Sie da sein! Wir möchten Ihnen Mut machen, nicht allein zu bleiben mit den Sorgen, Fragen, Kümernissen. Gerne kommen wir Sie besuchen oder telefonieren miteinander. Gott behüte Sie und erhalte Sie gesund!
Ihr Besuchsteam der Ev. Friedensgemeinde



VESPERKIRCHE STUTTGART 2021 STARTET UNTER CORONA-BEDINGUNGEN

Am 17. Januar 2021 startet die Vesperkirche Stuttgart unter dem Motto „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“. Doch eines ist bereits jetzt schon klar: Die neue Vesperkirchen-Saison wird wegen Corona anders als gewohnt.

Die Pandemie zwingt uns alle zu einem Umdenken. „Wir müssen flexibel bleiben bis Anfang Januar, weil niemand im Voraus sagen kann, wie die Situation sein wird“, rät Diakoniefarrerin Gabriele Ehrmann. „Nach aktuellem Planungsstand wollen wir trotz Corona-Pandemie zweigleisig fahren, d. h. eine warme Mahlzeit to go anbieten sowie den Kirchenraum für eine begrenzte Menge an Menschen öffnen.“

Mit einem Anmeldesystem an einem Ort vor der Leonhardskirche oder bei der Garage in der Pfarrstraße, wo sich das Diakoniefarramt befindet, sollen gegebenenfalls Infektionsketten nachverfolgbar sein.

„Es wird – nach heutigem Stand - keine Ärzte, keine Frisöre und keine Fußpflege

geben und auch keine Veranstaltungen. Wir werden das Konzertprogramm vermutlich nicht ganz streichen, aber reduzieren und die Dauer verkürzen. Gruppen werden nur eingeschränkt mitarbeiten und auch Besuchsgruppen können wir nicht empfangen“, bedauert Diakoniefarrerin Gabriele Ehrmann die Gesamtsituation.

„Letztlich aber zählt doch, dass die Vesperkirche Stuttgart, wenn auch unter Corona-Bedingungen, stattfinden kann“, so Ehrmann hoffnungsvoll.

Auch Sie können etwas tun: Spenden Sie: Spendenkonto der Vesperkirche Stuttgart IBAN: DE05 6005 0101 0002 4648 33, BIC: SOLADEST600

Kontakt

Diakoniefarrerin Gabriele Ehrmann, Pfarrstraße 1, 70182 Stuttgart- Telefon: 0711 / 469 089 10- E-Mail: diakoniefarramt.stuttgart@elkw.de Weitere Informationen zur Vesperkirche Stuttgart finden Sie unter www.vesperkirche.de



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Rätsel: Welcher Stern ist wirklich einmalig?



Verblüffe deine Freunde! Knicke sechs Streichhölzer in der Mitte (nicht brechen!). Lege sie auf einem Teller zu einem Stern zusammen. Tröpfe etwas Wasser auf die Hölzchen und stülpe eine Tasse darüber. Wenn du nach zehn Sekunden die Tasse aufhebst, hat sich der Stern geöffnet.

Weihnachts-Lolli

Schmilz 200 Gramm dunkle Schoko-Kuvertüre mit 20 Gramm Kokosfett im Wasserbad. Rühre etwas Zimt und Orangenaroma unter. Gib die flüssige Masse in einen Spritzbeutel und drücke Kleckse auf ein Backpapier. Lege Holzstiele auf und drücke noch etwas Schokomasse darauf. Verziere die Lollis mit essbarer Deko, solange sie weich sind. Dann lass sie 1 Stunde im Kühlschrank fest werden.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: der zweite Stern von rechts oben





1. Vorsitz im Kirchengemeinderat

Pfarrer Thomas Rapp,

Schubartstr. 12, Tel.: (0711) 267424

E-Mail: Thomas.Rapp@elkw.de

2. Vorsitz im Kirchengemeinderat

Dr. Christa Veigel,

über das Gemeindebüro

E-Mail: Dr.Christa.Veigel@gmail.com

Vorstand der Evang. koreanische
Nambu-Gemeinde in der evang. Frie-
densgemeinde Stuttgart

Pfarrer Kwonho Rhee, Schubartstr. 12,
70190 Stuttgart.

Tel. Büro (0711) 285 89 25

Mobil: ...

Email: Kwonho.Rhee@elkw.de

Presbyter Jinsu Lee, Schubartstr. 12,
70190 Stuttgart.

Tel. Büro (0711) 600444

Mobil: 01511 5631988

Email: nussbaum0930@gmail.com

Sekretariat (Team im Ehrenamt)

Bernhard Buckard und Birgit Rapp,

Schubartstr. 12, 70190 Stuttgart

Tel.: (0711) 26 75 59,

Mobil: 015141259640

E-Mail: gemeindebuero.stuttgart.frie-
denskirche@elkw.de

Kontaktzeiten:

Mittwochs 15.00 – 18.00 Uhr,

Freitags 10.00 – 13.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Kirchenpflegerin / Krankenverein

Dr. Boyoung Kim-Krohn,

Gemeindebüro, Schubartstr. 12,

Tel. (0711) 997 97 321

Kontaktzeiten:

Di. 10:00 – 12:00 Uhr

E-Mail: kirchenpflege.stuttgart.friedens-
kirche@elkw.de

Hausmeisterin im Gemeindehaus

Tanja Friedrich, Schubartstr. 14,

Tel. 0171 3323001

Kontaktzeiten: nach Vereinbarung

Hausmeisterin und Mesnerin in der
Kirche

Hoyoung Kim, Schubartstr. 12, 70190

Stuttgart, Tel.:0176 8326 4563

E-Mail: kimhoyoung196@gmail.com

Kontaktzeiten: nach Vereinbarung



Kontakte im Blick

Kirchenmusik

Kantorin Tanja Luthner

Tel. 0160/3747020

E-Mail: tanja_luthner@gmx.de

Organistin

Kunyoung Kil, Schubartstr. 12,
70190 Stuttgart, Mobil: 01748373289
Email: Kunyoungkil590@gmail.com

Gospel im Osten (GiO)

Tom Dillenhöfer (Chorleitung),

E-Mail: info@gospelimosten.de,

www.gospelimosten.de

Gemeindefarbeit

Diakonin Sabine Eickhoff,

Rotenbergstr. 53, Tel.: (0711) 22 93 99 21

Bürozeiten 15:00 -17:00 Uhr

E-Mail: sabine-eickhoff@gmx.de

Referentin für Jugendarbeit

Noomi Sadowski, Evangelische Jugend
Stuttgart, Fritz-Elsas-Straße 44,

Tel.: (0711) 1877145,

E-Mail: noomi.sadowski@ejus-online.de

Friedens-Kindergarten

Birgit Simon, Schubartstr. 14,

Tel.: (0711) 2625808

kiga.friedens@evang-kindergarten.de

Kindertagheim Friedens

Johanna Frick, Schubartstr. 14, Tel.:

(0711) 26 22 432

E-Mail: te-friedensgemeinde@

evang-kindergarten.de

Kinder- und Familienzentrum Friedens

Simone Kirschstein, Gemeindehaus,

Schubartstr. 14, Tel. (0711) 38930695

E-Mail: familienzentrum.friedens@
evang-kindergarten.de

Diakoniestation Stuttgart-Ost

Marco Weinmann, Pflegedienstleitung,
Gablenberger Hauptstr. 77, 70186 Stutt-
gart, Tel.: (0711) 550 38 5370,

Fax: +49 711 2621022

E-Mail: m.weinmann@ds-stuttgart.de;

http://www.ds-stuttgart.de

**Psychologische Beratungsstelle der
Ev. Kirche in Stuttgart:**

Erziehungs- und Jugendberatung
(kostenlos), Ehe-, Paar- und Lebensbe-
ratung,

Augustenstraße 39B, 70178 Stuttgart,

Tel. 0711-669590

www.beratungsstelle-stuttgart.de

Telefonseelsorge Stuttgart e. V.

Postfach 10 13 32

70012 Stuttgart

Tel.: 0800 - 111 0 111

Neue Bankverbindung!

Evang. Gesamtkirchengemeinde
Stuttgart

IBAN: DE69 5206 0410 0000 4157 66,

BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck:

106/Friedensgemeinde

Spendenkonto bei BW-Bank,

BIC: SOLADEST600

Kirchbauverein - Spendenkonto

IBAN: DE076005 0101 0002 9696 82

Krankenverein - Spendenkonto

IBAN: DE74 6005 0101 0002 6732 08

Jesus Christus spricht:

**Seid
BARMHERZIG,
wie auch
euer VATER
barmherzig ist!**

JAHRESLOSUNG

2021

LUKAS 6,36